

Wie ähnlich sind sich Zwillinge?

Wir haben mit drei Zwillingspärchen gesprochen – Neben dem Aussehen haben sie viele weitere verblüffende Gemeinsamkeiten

In der Saarbrücker Kinder-Uni geht es in einem Vortrag um Zwillinge. Wir wollten schon mal wissen, wie das ist, wenn der Bruder oder die Schwester aussieht wie das eigene Spiegelbild? Zwillinge erzählen.

Saarbrücken. Zwillinge sehen sich oft zum Verwechseln ähnlich. Doch wie ähnlich sind sie sich sonst noch? Haben sie die gleichen Interessen, machen sie immer alles gemeinsam? Wir haben drei Zwillingspärchen gefragt. Anthony und Gregory Reiter kommen aus Kleinblittersdorf. Die Zwölfjährigen sehen sich sehr ähnlich. Ihre Lehrerin in der Grundschule musste

früher sogar einen Trick anwenden, um sie auseinander zu halten. „Sie hat ihnen immer einen Zettel mit den Namen an den Pulli gesteckt“, erzählt Zwilling-Mama Jortine. Manchmal haben sich die Jungs dann einen Scherz erlaubt. „Wir haben die Zettel auf dem Klo einfach ausgetauscht. Das hat niemand gemerkt“, erzählt Gregory mit einem Grinsen. Die beiden sehen aber nicht nur gleich aus, sie haben auch die gleichen Interessen. Ihr Lieblingsfach ist Erdkunde, sie spielen beide Fußball, beide im Mittelfeld. „Manchmal denken wir sogar die gleichen Sachen“, sagt Anthony. Wenn es um ihre Zukunft geht, den-

ken auch Lena und Sophie Puin aus Saarbrücken das Gleiche. „Wir wollen später Zwillinge heiraten“, erzählt Lena und muss lachen. Sophie sagt: „Und wir wollen beide natürlich auch Zwillinge bekommen.“ Die Mädchen machen fast alles gemeinsam und haben die gleichen Hobbys. „Wir malen und basteln gerne, und wir fahren gerne Fahrrad.“ Doch auch wenn sich Lena und Sophie sehr gut verstehen, Streit gibt es auch unter Zwillingen. „Häufig sogar, aber wir streiten nur kurz“, sagt Lena, die ein wenig größer als Sophie ist. Oft werden die beiden sogar gleichzeitig krank.

Gleichzeitig krank wurden auch Lennard und Hendrik Schäfer aus Bübingen schon öfter. Und auch die Jungs sagen: „Wir machen alles gemeinsam.“ Ihre Hobbys sind Fußball, Schwimmen, sie spielen Geige und Gitarre. Doch warum sind sich Zwillinge so ähnlich? Und ist das wirklich bei allen Pärchen so? Wenn ihr Antworten auf diese Fragen wollt, solltet ihr bei der Saarbrücker Kinder-Uni mitmachen. Dort erklären Professoren Acht- bis 14-Jährigen spannende Themen so, dass sie jeder versteht. Und in einem der drei Vorträge an der Kinder-Uni geht es um das Thema Zwillinge. Der Titel des Vortrags von Psychologie-Professor Frank Spinath lautet: „Doppelte Lottchen: Was können wir von Zwillingen lernen?“ Zwillinge sind bei der Vorlesung natürlich Ehrengäste. Professor Spinath: „Sie bekommen einen Platz in der ersten Reihe.“ *zs/blu*



Im Doppelpack: Die Zwillinge Lennard und Hendrik Schäfer, Lena und Sophie Puin sowie Anthony und Gregory Reiter (von links nach rechts). Foto: Maurer

Ich möchte im Sommersemester 2006 bei der Kinder-Uni Saar mitmachen.

Sämtliche Vorlesungen der Kinder-Uni beginnen mittwochs um 16 Uhr im Audimax auf dem Campus in Saarbrücken.

Vorname und Name _____

Straße und Hausnummer _____

Postleitzahl und Ort _____

Alter _____ Jahre Ich bin ein Junge Ich bin ein Mädchen

Leider ist in der ersten Veranstaltungsreihe kein Platz mehr frei, ihr könnt euch nur noch für die zweite anmelden.

Ich nehme an der zweiten Veranstaltungsreihe teil (10. Mai, 14. Juni und 12. Juli)

Schneidet diesen Anmeldecoupon einfach aus und schickt ihn in einem Umschlag mit Briefmarke drauf an: Kinder-Uni Saar – Postfach 15 11 50 – 66041 Saarbrücken

Jetzt für Kinder-Uni anmelden

Anmeldungen noch bis zum kommenden Freitag möglich

Saarbrücken. Mehr als 1300 Kinder haben sich schon für die Kinder-Uni angemeldet. Wenn auch ihr mitmachen wollt, solltet ihr euch beeilen. Anmeldeschluss ist am Freitag, 31. März. Ihr könnt euch mit dem Formular auf dieser Seite anmelden oder im Internet: www.uni-saarland.de/kinderuni. Drei Vorlesungen stehen dieses Semester auf dem Programm. Alle werden zweimal gehalten. Professor Maximilian Herberger beantwortet die Frage: „Wo gibt es heute noch Piraten?“ (3. und 10. Mai). Der Titel des Vortrags

von Professor Wolfgang Brücher lautet: „Woher kommt das Benzin?“ (7. und 14. Juni). Die Vorlesung von Professor Frank Spinath heißt: „Doppelte Lottchen: Was können wir von Zwillingen lernen?“ (5. und 12. Juli). Die Plätze in der ersten Veranstaltungsreihe (jeweils der erste Termin) sind belegt. Ihr könnt euch noch für die zweite Reihe anmelden. Alle Vorlesungen sind mittwochs um 16 Uhr im Audimax auf dem Saarbrücker Campus. Zur Begrüßung bekommen die Teilnehmer ein kleines Überraschungsgeschenk. *blu*



Klingende Namen

Klara hat davon zwei Stück. Hans hat nur eine. Kater Felix hat auch zwei. Und Haushund Kunibert hat drei davon. Was ist wohl gemeint?



Gemeint ist hier die Anzahl der Silben des Namens.

Christopherus allein zu Haus

Traurig saß der kleine Kater Christopherus in seinem Körbchen. Ganz alleine hatte man ihn heute gelassen. Wie gemein! Voller Selbstmitleid leckte er sich seine Pfoten. Und jedes Mal, wenn er ein Geräusch hörte, spitzte er die Ohren. Hoffentlich kamen Laura und ihre Eltern bald nach Hause. Wie schön würde er es jetzt finden, wenn seine Freundin Laura mit ihm heruntollte, ihm liebevoll übers Fell kraulen und ihn in den Arm nehmen würde! Seufzend rollte sich der kleine Kater zusammen, ließ dabei aber die Tür nicht aus den Augen. Einfach allein gelassen hatte man ihn, wo er doch sonst überall dabei sein durfte! Da hörte er eilige Schritte vor der Tür. Na, wenn das nicht Laura war. Mit Gepolter wurde die Tür aufgerissen, und Laura stürmte herein. Sie fiel auf die Knie, zog den erstaunten Christopherus in ihre Arme und flüsterte ihm „Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag“ ins Ohr. Schon standen da auch Vater und Mutter mit einem wunderschönen neuen Kratzbaum und feinen Leckerbissen vor ihm und sagten: „Herzlichen Glückwunsch!“ Christopherus schnurrte vor Freude, er war der glücklichste Kater auf der Welt. „Geburtstag ist was Feines“, dachte er, „wenn ich auch nicht weiß, was das für ein Tag ist. Sicher so eine komische Menschenidee, oder?“ *elb*

Wir suchen Kinder

Saarbrücken. Möchtet ihr auch in die Zeitung? In den Kasten mit dem großen Foto? Jetzt habt ihr die Chance dazu. Denn wir suchen Kinder, die etwas Besonderes können oder ein ausgefallenes Hobby haben. Bewerbt euch bei der Saarbrücker Zeitung, Kinderseite, Gutenbergstraße 11-23 in 66117 Saarbrücken. Vielleicht macht bald unsere Fotografien ein Bild von euch. *red*

Der Schlagzeuger



Adrian Bredebusch aus Saarbrücken ist ein begeisterter Musiker. Der Achtjährige spielt Schlagzeug und singt gerne. Im Dezember hatte er in der Saarbrücker Congresshalle bei einem Kinderlieder-Weihnachtskonzert einen Auftritt, der sogar im Fernsehen ausgestrahlt wurde. Er sang das Lied „24 Türchen“. Adrian hört am liebsten Musik von Tokio Hotel, Robbie Williams und Herbert Grönemeyer. Neben der Musik hat er aber noch andere Hobbys. Er malt gerne Comics, spielt Handball und interessiert sich für Computer. Später möchte Adrian mal Erfinder werden. *Foto: Iris Maurer*

Gedicht vom Frühling

Folgendes Gedicht hat uns Eva Bernarding (10) aus Schmelz geschickt:

Frühlingsanfang

Das Gras ist grün,
die Blumen blühen
Spiele finden draußen statt,
Menschen werden von Honig satt.

Enten schwimmen auf dem See,
im Gras wächst der neue Klee,
Marienkäfer fliegen an dir vorbei,
besonders oft sieht man sie im Mai.

Bienen summen, Bären brummen,
der Hase hoppelt auf dem Feld,
da freut sich die ganze Welt.

Die Sonne scheint,
und niemand weint,
sie spielen und lachen,
und machen komische Sachen.

WITZE

„Jonas, was ist weiter von uns entfernt: China oder der Mond?“, fragt der Lehrer im Erdkundeunterricht. „China, Herr Lehrer.“ – „Nicht der Mond?“ – „Nein“, behauptet Jonas steif und fest wie ein Fachmann, „den Mond kann man ja von hier aus noch sehen, China aber nicht.“

Die kleine Marie ist so müde, dass sie kaum noch die Augen aufhalten kann. Mit letzter Kraft betet sie noch: „Lieber Gott, siehe Gebetbuch Seite 25! Amen.“

„Wie lange“, sagt Tom, „kann wohl ein Mensch ohne Gehirn leben?“ – „Denk mal nach“, antwortet Lars. „Wie alt bist du jetzt?“

Klecks Klever



Watscheln wie die Pinguine

Wir verlosen eine CD mit 17 Bewegungs- und Spielliedern

Saarbrücken. „Wenn Pinguine watscheln gehen“, so heißt die neue CD des Kinderliedermachers Detlev Jöcker für Zweibis Sechsjährige. Auf ihr sind 17 Bewegungs- und Spiellieder. Wie man mit Spaß hüpfen, rennen und schleichen kann, lernen die Kinder bei dem Lied „Komm mit mir nach Hüpfstadt“. Wer rollen, werfen und fangen will wie ein Weltmeister, dem gelingt es mit „Wir spielen mit dem Ball“. Man kann bei einer lustigen Band mitspielen



(„Der Frosch spielt schön auf dem Klavier“) und vieles mehr erleben. Wir verlosen fünf CDs. Gewinnen kann, wer eine E-Mail mit der Betreffzeile „Pinguine“ an kinderseite@szsb.de oder eine Postkarte mit dem Stichwort „Pinguine“ an Saarbrücker Zeitung, Kinderseite, Gutenbergstraße 11-23 in 66117 Saarbrücken schickt. *red*
♦ „Wenn Pinguine watscheln gehen“, Menschenkinder-Verlag, 13,80 Euro, ISBN 3-89516-240-X